

Objekttyp: **TableOfContent**

Zeitschrift: **Hochparterre : Zeitschrift für Architektur und Design**

Band (Jahr): **21 (2008)**

Heft [2]: **Weingut Gantenbein : Lichtertanz und Schattenspiel**

PDF erstellt am: **19.05.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Inhalt

- 4 Die Geschichte einer Leidenschaft – Weine aus der Bündner Herrschaft
- 10 Handwerk und Hightech – ein Spaziergang mit dem Architekten Daniel Ladner
- 18 Die steinerne Leichtigkeit – mauern mit dem Roboter

Wein, Weinbauern, Weingut

Vor einem Vierteljahrhundert haben wir aus der Familie ein Weingut in Fläsch, in der Bündner Herrschaft, übernommen. Wir lernten unser Metier, begannen mit einem guten Landwein, verbesserten ihn Jahrgang um Jahrgang und wollten an die Spitze der Winzer. In der Schweiz. Und darüber hinaus. Nach mehr als zwanzig Jahren und einem langen Weg ist uns das gelungen. Gewiss, wir haben dafür gearbeitet – wir sind aber auch von der Natur bevorzugt und von Sonne geküsst. Das Terroir, auf dem wir leben und arbeiten, ist ein gutes Stück Boden für grosse Weine. Die Böden und das Klima sind günstig, die lange Tradition des im Vergleich mit anderen Regionen kleinen Weinbaugebietes ist eine gute kulturelle Grundlage. Dank Natur und Tradition haben wir und andere Weingüter den Tropfen aus der Bündner Herrschaft zu neuem und weit in die Welt hinaus strahlendem Namen und Klang verholfen. Gewiss, unser Weg ist auch getragen von einer Zeit und Gesellschaft, in der es eine rege Neugier auf Verfeinerungen aller Art gibt. Kenntnisreiche und genussfrohe Menschen auch für Wein, wie wir ihn herstellen.

Wir versuchten mehr aus den guten Voraussetzungen zu machen und bauten einen Betrieb auf, der heute Pinot Noir, Chardonnay und Riesling pflegt. Weine, die wir weit über unsere Region hinaus in die Welt verkaufen. Versehen mit dem Namen Gantenbein, geschrieben auf der Etikette in der Handschrift des Winzers. Als Zeichen und als Versprechen.

Dies ist die erste Publikation zur Geschichte unseres Weingutes. Sie erscheint bei Hochparterre, dem Verlag für Architektur und Design. Das hat einen ersten Grund in unserem letzten, markanten Schritt: Wir wollten einen Erweiterungsbau mit architektonischem Anspruch. Er muss – selbstverständlich – unseren über lange Jahre gewonnenen praktischen Erfahrungen der Arbeit genügen. Ein Weinkeller ist ein Arbeitsort und kein Schaustück. Der zweite Grund: Köbi Gantenbein ist Daniels Bruder. Er ist Hochparterres Chefredaktor, hat uns mit den Architekten bekannt gemacht und uns nun dieses Heft gerüstet.

Hier wird eine Wein- und eine Architekturgeschichte erzählt. Und eine Betriebsgeschichte – eine Zwischenbilanz nach 25 Jahren. Das Heft sagt auch Danke an unsere zahllosen Freunde und Begleiterinnen in der grossen Gemeinde der Weinproduzenten und Weintrinker, an die Familie, deren Vater Hitsch und Mutter Lydia uns seit einem Vierteljahrhundert begleiten mit Rat und Taten. Die Publikation ist auch ein Dank an die Architekten Valentin Bearth, Andrea Deplazes und Daniel Ladner aus Chur. Wir sind bauend mit ihnen und zahlreichen guten Handwerkern ein schönes Stück des Weges gegangen. Sie haben die Welt der guten Architektur mit der unserer Weine zusammengebracht. Schliesslich loben wir den Fotografen Ralph Feiner, wie er unser Weingut und seine Umgebung derart apart ins Licht gerückt und abgebildet hat. Martha und Daniel Gantenbein